

Gemeinschaft Jever
Manfred Stolle
Blumenweg 16
26409 Wittmund
Tel.: 0 4462/4405
e-mail: manfred.stolle2@ewetel.net

Guttempler Gemeinschaft Jever

Jever, 27.01.2026

An den Landkreis Friesland
z.Hd: Sven Ambrosy
Lindenallee 1

26441 Jever

Antrag auf Zuschuss für Kosten der Homepage, Büro- und Informationsmaterial

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen der Guttempler-Gemeinschaften Zetel und Jever beantragt die Guttempler-Gemeinschaft Jever auch für 2026 wie in den Vorjahren beim Landkreis Friesland einen Zuschuss für Kosten der Homepages, Büro- und Informationsmaterial. Im Falle eines positiven Bescheides werden sich die friesischen Gemeinschaften den Förderbetrag teilen.

Mit freundlichem Gruß



Manfred Stolle
(1. Vorsitzender)

Gemeinschaft Jever
Manfred Stolle
Blumenweg 16
26409 Wittmund
Tel.: 0 4462/4405
e-mail: manfred.stolle2@ewetel.net

Tagesordnung der Jahreshauptversammlung 2026 Dienstag, 27.01. 2026 um 19.30 Uhr

- 1) Eröffnung
- 2) Bericht des Vorsitzenden
- 3) Bericht des Schatzmeisters
- 4) Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes
- 5) Wahl des/der stv. Vorsitzenden
- 6) Wahl des/der Sekretär/in
- 7) Wahl von Delegierten für den Landesverbandstag
- 8) Wahl von Kassenprüfern
- 9) 50-Jahr-Feier der Gemeinschaft Jever
- 10) Verschiedenes

Gemeinschaft Jever
Manfred Stolle
Blumenweg 16
26409 Wittmund
Tel.: 0 4462/4405
e-mail: manfred.stolle2@ewetel.net

Jahresbericht 2025

Wie in jedem Jahr gab es auch 2025 Licht und Schatten. Wir haben mit Elfriede Bartels, die im Alter von 83 Jahren starb, eine jahrzehntelange Mitstreiterin verloren. Auf der anderen Seite haben wir mit Werner Conrad ein neues und sehr aktives Mitglied gewonnen. Werner besucht mit Wolfgang zusammen einmal im Monat das Klinikum Wilhelmshaven, wo er die Guttempler und die Suchtselbsthilfe vorstellt.

Nach wie vor gut besucht sind unsere Bowlingabende in Heidmühle, die wir auch weiterhin veranstalten. Zur Förderung des Zusammenhaltes in der Gruppe haben wir zwei Tagesfahrten unternommen. Ziele waren das Klimahaus und das Auswandererhaus in Bremerhaven. Diese Veranstaltungen sind wichtig, um den Zusammenhalt in der Gemeinschaft zu fördern und sich besser kennenzulernen. Manch einer verliert mit der Trockenheit auch seine alten Kontakte in der Trinkerszene und muss neue Freundschaften schließen. Das sehen auch die Krankenkassen so, die durchaus bereit sind, Freizeitaktivitäten dieser Art zu fördern.

Leider sehen das nicht alle so. Vor Jahren besuchte uns mal ein Gast, nahm auch einen an einen geförderten Ausflug teil und fand das gut. Bei unserem nächsten Ausflug haben wir ihn zig mal gefragt, ob er mitwolle. Als alles organisiert und gebucht war und nach zig Absagen, sagte er nach Wochen, er wolle doch mit. Unser Kassenwart Rolf machte ihm klar, dass es für eine Teilnahme zu spät sei. Da ging unser Besucher ins Geschirr. Es könnten doch nicht mit öffentlichen Zuschüssen Fahrten mit bezahlt werden. Rolf, einem ausgebildeten Steuerberater, warf er vor, nicht mit Geld umgehen zu können. Zur Klarstellung. Zuschüsse aus der Kasse gab es nur, wenn Geld da war und es waren, da wir kein reicher Verein sind, auch nur Kleckerbeträge. Im übrigen dürfte, wenn die Sorge des Gastes berechtigt gewesen wäre, kein Sportverein eine Jugendfreizeit anbieten. Denn dafür gibt es auch Zuschüsse beispielsweise vom Landessportbund.

Der Gast verließ wutentbrannt die Sitzung und wandte sich an den Landesvorstand des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in Hannover. Unser Dachverband solle ihm mitteilen, ob die Verwendung unserer Finanzen in Ordnung sei. Natürlich war alles in Ordnung. Darüber wachen unter anderem wir, der Landesvorstand, der Pari und auch das Finanzamt. Das war vor drei Jahren! Jetzt, kurz vor Weihnachten, versuchte der ehemalige Gast, uns beim Landkreis Friesland mit einer Presseanfrage in Misskredit zu bringen. Ich möchte das gar nicht näher bewerten. Wir werden das Thema übermorgen mit dem zuständigen Dezernatsleiter in der Kreisverwaltung besprechen. Bei der Gelegenheit möchte ich nicht unerwähnt lassen, wie einige von uns selbst die Gruppe fördern. Wir rechnen längst nicht alles ab. Drei Fahrten mache ich beispielsweise pro Jahr nach Hoya. Ziele sind Landesverbandstage und Vorstandstreffen. Dafür nehme ich kein Kilometergeld, sondern spendiere der Gemeinschaft die Fahrkosten. Auch andere stellen längst nicht alle Ausgaben in Rechnung. Wolfgang bezahlt zum Beispiel sein Essen bei den Verbandstagen selbst.

In diesem Jahr wird unsere Gemeinschaft 50 Jahre. Ob und wie wir das Feiern wollen, diskutieren wir gleich. Ein erstes Vorgespräch haben wir ja schon im Vorjahr gehabt. In dem Zusammenhang könnten wir auch mal darüber reden, ob wir uns ein Werbe-Roll-Up beim Bundesvorstand

bestellen (112 Euro) und ob wir eine Rauschbrille und eine Drogenbrille (je 200 Euro) gebrauchen können. Mit ihr kann man beispielweise Alkoholfahrten simulieren. Die Brillen wären für uns sinnvoll, wenn wir – wie von Werner vorgeschlagen – zu Vorträgen in Schulen gehen.

Etwas Neues wird es in diesem Jahr in Wittmund geben. Die Diakonie betreibt in ihren Räumen eine Motivationsgruppe für Suchtkranke. Sie möchte uns einladen, damit wir uns dort einmal vorstellen.

Nach wie vor finden Neue den Weg zu uns. Das mag daran liegen, dass wir inzwischen die einzige Suchtselbsthilfegruppe in Jever sind, und daran, dass wir besonders von der Suchtberatung empfohlen werden. Nicht alle bleiben bei der Stange. Das ist normal. Doch jeder Neuling ist für uns eine Bereicherung und sorgt für interessante abwechslungsreiche Gespräche.

Schließlich sollten wir noch unseren Förderern danken. Das sind der Paritätische Wohlfahrtsverband, der Landkreis Friesland, die Volksbank Jever und die AOK.